



Ergebnisse Maschinenring Cluster 2015–2018

## Neue Arbeitsplätze in der Landwirtschaft

**Maschinenring Oberösterreich verbesserte Pflanzenschutz, Betriebshilfe, Grünland und schuf neue Arbeitsplätze**

Maschinenring Cluster zur Förderung der agrarischen Kooperation



**Linz, 08.04.2019 – Von 2015 bis 2018 lief der Maschinenring Cluster. Oberösterreich konzentrierte sich auf das Grünland, den Pflanzenschutz und neue Jobchancen in der Betriebshilfe sowie für Wirtschafts- und Agrarfachkräfte.**

Der Maschinenring Cluster lud alle Bauern Österreichs ein, gemeinsam die Zusammenarbeit zu steigern und so die flächendeckende heimische Landwirtschaft langfristig zu erhalten. IT-Instrumente, Qualitätsmanagement und Wissenstransfer wurden österreichweit umgesetzt.

### Von der Theorie ins Grünland

Qualitativ hochwertiges Grundfutter ist die Basis für erfolgreiche Milchviehbetriebe. Je besser die Qualität und somit der Gehalt an Eiweiß und Energie, umso weniger Ergänzungsfutter muss zugekauft werden. In der Theorie gibt es viele Verbesserungsvorschläge – der Maschinenring Oberösterreich brachte diese im Zuge des Clusters in die Praxis. 108 Vorführungen mit Versuchsflächen zeigten den über 4.000 Teilnehmern, welche Techniken das Grünland verbessern, wie sie wirken und wie sie umgesetzt werden. Zusätzlich wurden 2 Oberösterreich-weite sowie 4 regionale Grünlandtage mit zirka 4.400 Besuchern abgehalten. Parallel hielt der Maschinenring einen Grünlandspezialisten-Kurs für 15 Teilnehmer ab, die ihr neu gewonnenes Wissen in die Landwirtschaft hinaustragen.

Gleichzeitig konnten alle Landwirte die zur Grünland-Verbesserung notwendigen Geräte in Gemeinschaften anschaffen, um die Kosten niedrig zu halten.

### Komplizierte Materie

Pflanzenschutz erfordert viel Fachwissen, zudem werden die Vorgaben und Anforderungen laufend verschärft. Daher wollen viele Betriebe diese Tätigkeit auslagern. Der Maschinenring Oberösterreich erkannte diesen Bedarf und bildete im Cluster-Projekt 35 neue Pflanzenschutztechniker aus. Sie sind auf dem aktuellsten Wissensstand und verfügen über die neueste Technik, um die Pflanzenschutzmittel möglichst effizient und umweltschonend auszubringen. Ein neues Handbuch unterstützt sie dabei. Von den oberösterreichischen Landwirten wird das Projekt sehr gut angenommen: 1.324 beauftragten die neu ausgebildeten Techniker mit dem Pflanzenschutz.

### 48 Ausbildungsplätze

Für junge landwirtschaftsaffine Menschen entwickelte der Maschinenring eine neue zweijährige Ausbildung: Die Wirtschafts- und Agrar Fachkraft. Gestartet wurde das Projekt in OÖ. In der Praxis und in





über 600 Kursstunden lernen die Maschinenring Trainees die Bereiche Landwirtschaft, Service (Grünraum, Forst, Winterdienst etc.) und Personalleasing kennen.

Beispielsweise sind sie fixen Höfen zugeteilt und können durch die intensive Mitarbeit bei Bedarf den Betriebsführer ersetzen – etwa, wenn er im Urlaub ist. Gleichzeitig springen sie flexibel als Agrar Fachkraft ein, wenn eine Arbeitskraft durch Unfall oder Krankheit ausfällt.

Persönlich profitieren die Wirtschafts- und Agrar Fachkräfte durch den Einblick in unterschiedliche Jobs: Landwirt, Gärtner, Forstarbeiter, Handwerker und vieles mehr. Sie machen den Kran- und Staplerführerschein, lernen Schweißen, Holzbearbeitung, Elektro und Gärtnern und erhalten Einblick in die Nutztierhaltung. Philipp Leitenmüller hat sich für diese Ausbildung entschieden: „Mir taugt die Abwechslung, die Vielfältigkeit. Es ist kein Tag wie der andere, man lernt wahnsinnig viel Neues.“

2015 starteten die ersten Trainees in Oberösterreich. Mittlerweile haben 11 ihre Ausbildung abgeschlossen, 17 sind mittendrin. Österreichweit gibt es 48 Wirtschafts- und Agrar Fachkräfte.

## Betriebshelfer als Job

Die Maschinenring Betriebshelfer springen z.B. bei einem Unfall oder im Krankheitsfall rasch ein und ersetzen die fehlende Arbeitskraft am Betrieb. Allerdings haben immer weniger Personen mit landwirtschaftlichen Kenntnissen Zeit, spontan auszuweichen. Daher entwickelte der Maschinenring ein neues Modell, das eine fixe Verbindung zwischen Betriebshelfern und Betrieb schafft. Der Helfer wird auf mehreren Betrieben eine Woche lang eingeschult und hilft regelmäßig mit. So kann er nicht nur bei Notfällen einspringen, sondern z.B. auch wenn der Bauer Urlaub machen möchte. Die anderen Betriebe müssen in diesem Zeitraum jeweils nur einen Tag auf den Betriebshelfer verzichten. Dafür setzt der Maschinenring Oberösterreich stark auf die Wirtschafts- und Agrar Fachkräfte. Bis zum Ende des Projekts wurden 41 Betriebshelfer – davon 15 Frauen – gefunden, die auf 74 Betrieben arbeiten. Für 24 wurde ein ganz neuer Arbeitsplatz geschaffen.

2

## Über den „Maschinenring Cluster zur Förderung der agrarischen Kooperation“

*Die österreichische Landwirtschaft steht vor großen strukturellen Herausforderungen. Um wettbewerbsfähig zu bleiben und die flächendeckende Landwirtschaft langfristig zu erhalten, ist die überbetriebliche Zusammenarbeit von zentraler Bedeutung. Diese sollte im Rahmen des Maschinenring Clusters 2015 – 2018 weiter gefördert werden. Ziel des Clusters war, gemeinsame Arbeitsabläufe aufzubauen und zu organisieren sowie die gemeinsame Nutzung von Anlagen und Ressourcen voranzutreiben. Das steigert die Effizienz und stärkt die heimischen Landwirtschaftsbetriebe. Die im Cluster umgesetzten Projekte entsprachen dem europäischen Modell für eine nachhaltige Entwicklung der Landwirtschaft und leisteten einen wichtigen Beitrag zur Ernährungssicherheit in Österreich. Der „Maschinenring Cluster zur Förderung der agrarischen Kooperation“ stand allen 167.000 Landwirtinnen und Landwirten Österreichs zur kostenlosen Teilnahme offen. Unterstützt wurde er über das Förderprogramm Ländliche Entwicklung 2014 – 2020 des Landwirtschaftsministeriums, mit Mitteln von Bund, Ländern und Europäischer Union.*

[www.maschinenring.at/cluster](http://www.maschinenring.at/cluster)

## Über den Maschinenring Österreich

*1961 wurde der Maschinenring in Österreich als Verein zur bäuerlichen Selbsthilfe gegründet. Bis heute unterstützt er heimische Landwirte dabei, ihre Maschinen und ihre Arbeitskraft besser auszulasten: Indem sie gemeinsam Geräte nutzen. Und indem sie für andere Bauern arbeiten, für*





*Kommunen, Unternehmen und Private. Denn mittlerweile umfasst der Maschinenring die drei Kernbereiche Agrar, Service und Personal. Zu den Kunden aus Landwirtschaft und Kommunen kommen auch Klein- und Mittelbetriebe im ländlichen Raum hinzu, österreichweit agierende Handels- und Infrastrukturunternehmen sowie Privatpersonen. 2017 arbeiteten mehr als 31.000 Profis vom Land über den Maschinenring, z.B. düngten oder droschen sie die Felder anderer Landwirte, sie führten Schneeräumungen durch, mähten Sportanlagen, stutzten Hecken oder arbeiteten als Leasing-Mitarbeiter. Der Jahresumsatz betrug 337,52 Millionen Euro (plus 4,63 Prozent im Vergleich zu 2016).*

## **Pressekontakt**

### **Mag. Elisabeth Gail**

Leitung Kommunikation Maschinenring Österreich

Auf der Gugl 3, 4021 Linz

T: +43 (0)59060 – 90052

E: [elisabeth.gail@maschinenring.at](mailto:elisabeth.gail@maschinenring.at)

I: <http://www.maschinenring.at>

